

Sakerfalken brüten erfolgreich

Der bedrohte Sakerfalke breitet sich in seinem westlichsten Lebensraum Österreich wieder aus. Wie der Biologe Dr. Richard Zink von der Veterinärmedizinischen Universität Wien in einer Pressemitteilung angab, sind dieses Jahr 64 Jungvögel geschlüpft – zwölf mehr als noch im vergangenen Jahr und eine Rekordzahl seit Beginn der Beobachtungen 2010. Die Universität betreibt gemeinsam mit der Organisation BirdLife und dem Stromnetzbetreiber Austrian Power Grid AG ein Nisthilfenprogramm für die Art. Sakerfalken bauen keine eigenen Horste, brüten aber nur dort, wo sie einen Platz mit ausreichend Überblick finden. Dass solche Horste in der Natur kaum noch zu finden sind, ist mit ein Grund, warum die Greife in den 1970er-Jahren fast ausgestorben waren. Seit rund zehn Jahren werden den Falken jetzt durch den Netzbetreiber künstliche Nisthilfen auf 50 Meter hohen Leitungsmasten angeboten. Diese Maßnahme wird gut angenommen: 95 Prozent der flüggen Jungvögel in 2016 entstammten laut Zink einer solchen Nisthilfe.

vk



Foto: E. Kovacs

Sakerfalken bauen keine eigenen Horste. Ihnen werden Nisthilfen auf Leitungsmasten angeboten.